

## Wedekind, Frank: Der blinde Knabe (1891)

1 O ihr Tage meiner Kindheit,  
2 Nun dahin auf immerdar,  
3 Da die  
4 Noch voll Licht das  
5 Meine Blicke ließ ich schweifen  
6 Jedem frei ins Angesicht;  
7 Glauben galt mir für Begreifen  
8 Und Gedanken kannt ich nicht.

9 Ich begann jedoch zu sinnen  
10 Und zu grübeln hin und her,  
11 Und in meiner Seele drinnen  
12 Schwoll ein wildempörtes Meer.  
13 Meine Blicke senkt ich nieder,  
14 Schaute tief in mich hinein  
15 Und erhab sie nimmer wieder  
16 Zu dem goldenen Sonnenschein.

17 Mußt ich doch die Welt verachten,  
18 Die mir Gottes Garten schien,  
19 Denn die Guten läßt er schmachten,  
20 Und die Bösen preisen ihn.  
21 Freude, Lust und Ruh vergehen –  
22 Oh, wie wohl war einst dem Kind!  
23 Meine  
24 Meine

(Textopus: Der blinde Knabe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42153>)